

Henning Höppner:

Keine Eulen nach Berlin tragen!

Zum Vorwurf der CDU-Abgeordneten Susanne Herold, die SPD weigere sich, die Geschichte der DDR in die Lehrpläne der Schulen aufzunehmen, äußert der bildungspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Dr. Henning Höppner:

Der Vorwurf der Kollegin Herold kann nur verwundern. Die CDU hatte wenige Tage vor dem Drucksachenschluss für die laufende Plenarsitzung einen Antragsentwurf vorgelegt, der 1:1 aus dem Rheinland-Pfälzischen Landtag übernommen war, einschließlich direkter Bezüge auf Rheinland-Pfalz und auf Maßnahmen, die in Schleswig-Holstein gegenstandslos sind. Wir haben der CDU daraufhin erklärt, dass wir eine Unterschrift ohne Beratungszeit selbstverständlich ablehnen, weil uns das Thema viel zu wichtig ist, um halbgeare Anträge ins Plenum einzubringen.

Wir werden selbstverständlich mit der CDU-Fraktion und ebenso mit den anderen im Landtag vertretenen Parteien über eine inzwischen überarbeitete Fassung, die die CDU vorgelegt hat, sprechen, um eine gemeinsame Formulierung zu erreichen, die nicht dem einzigen Zweck dient, parteipolitisches Kapital aus dieser wichtigen Thematik zu ziehen.

Im Übrigen weise ich darauf hin, dass auch bisher die Behandlung der deutschen Zeitgeschichte, einschließlich der deutschen Teilung und der Geschichte der DDR, selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts in verschiedenen in Betracht kommenden Schulfächern ist.